
Spanisch



Schulinterner Lehrplan

zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe (Jg. EF neueinsetzend und fortgeführt)

(Stand: Februar 2024)

Inhaltsverzeichnis

1	Das Fach Spanisch am Couven-Gymnasium.....	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1	Unterrichtsvorhaben.....	6
2.2	Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Spanischunterricht	15
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	18
2.3.1	Beurteilungsformen	18
2.3.2	Beurteilungskriterien	19
2.3.3	Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung.....	20
2.4	Lehr- und Lernmittel	21
2.4.1	Eingeführte Lehrwerke und Unterrichtsmaterialien.....	21
2.4.2	Allgemeines.....	21
3	Entscheidungen zu fachübergreifenden Fragen	21
3.1.	Begriffsklärung.....	22
3.2	Vereinbarungen	22
3.3	Nutzung außerschulischer Lernorte.....	22
4	Qualitätssicherung und Evaluation	23
4.1	Allgemeine Regelungen	23
4.2	Aufgaben und Zuständigkeiten bei der fachlichen Qualitätskontrolle:	24

1 Das Fach Spanisch am Couven-Gymnasium

Das Couven-Gymnasium ist ein Städtisches Gymnasium im Aachener Süden und beschult neben Schülerinnen und Schülern der Stadt Aachen auch Lernende aus der Städteregeion Aachen sowie den umliegenden Gemeinden, die zum Teil auch in den Niederlanden und Belgien liegen. Die Schülerinnen kommen aus der gehobenen Mittelschicht. Ein hoher Anteil von ihnen gehört dem muslimischen Kulturkreis an.

An unserer Schule wird Spanisch im Wahlpflichtbereich ab Jahrgang 9, darauffolgend in der Oberstufe als fortgeführte Sprache angeboten und zusätzlich als neueinsetzende Sprache in der Oberstufe als 4-stündiger Grundkurs. Unsere Schule kooperiert in der Qualifikationsphase mit zwei anderen Gymnasien in der Aachener Innenstadt, dem St. Leonhard-Gymnasium und dem Kaiser-Karls-Gymnasium, wodurch den Lernenden ein umfassendes Kursangebot angeboten werden kann.

Am Ende der Sekundarstufe I erreichen die Schülerinnen und Schüler das Referenzniveau A2 des GeR mit Anteilen von B1.¹

Aufgaben und Ziele des Fachs Spanisch im Kontext des Schulprogramms

Gemäß dem Schulprogramm des Couven-Gymnasiums trägt das Fach Spanisch dazu bei, den Schülerinnen und Schülern eine „vertiefte Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen“.

Nicht zuletzt aufgrund der Lage der Schule innerhalb der Euregio sieht der Fremdsprachen- und damit auch der Spanischunterricht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

Einzelne Schülerinnen und Schüler erfahren aktive Unterstützung, wenn sie sich entschließen, als Gast an eine ausländische Schule zu gehen. Umgekehrt genießen jedes Jahr Schülerinnen und Schüler aus dem spanischsprachigen Ausland die Gastfreundschaft unserer Schule für drei bis zwölf Monate.

Der Spanischunterricht am Couven-Gymnasium leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

¹ https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/209/g9_s_klp_%203416_2019_06_23.pdf, S. 34

Die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern werden von der Fachschaft Spanisch zur Wahl der Fremdsprachen in der Schullaufbahn beraten. Hierzu finden Informationsabende für die Lernenden und ihre Eltern statt, auf denen die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus haben die Schülerinnen und Schüler jederzeit die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

Unterrichtsbedingungen

Derzeit besuchen ca. 1100 Schülerinnen und Schüler das Gymnasium, davon ca. 400 die gymnasiale Oberstufe. Das Fach Spanisch wird derzeit von drei Lehrkräften unterrichtet.

Die Sprachenfolge sieht am Couven-Gymnasium folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch (auch bilingual)
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch Latein
3. Fremdsprache im Wahlpflichtbereich ab Klasse 9	Französisch Latein Spanisch
fortgeführte Fremdsprache in der Sek II	Englisch, Französisch, Latein, Spanisch
neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase	Spanisch

Jeder Unterrichtsraum ist mit Tafel und Beamer ausgestattet. Alle Lernenden und Lehrkräfte arbeiten ab Jahrgang 7 mit Tablets (i-Pads).

Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Spanisch sowie die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen trägt ebenso zur Qualitätsentwicklung des Spanischunterrichts bei wie die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum. Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und –evaluation zu treffen, zu überarbeiten und / oder zu erneuern.

Für all dies sind regelmäßige Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen mit allen Fachkolleginnen und –kollegen unabdingbar.

Aufgaben der Fachkonferenz Spanisch

Die Fachkonferenz Spanisch tagt etwa zwei Mal pro Halbjahr, einmal davon unter Beteiligung der Eltern- und Schülervvertreter in Form einer offiziellen Fachkonferenz, sonst auch in Form von kollegialen Dienstbesprechungen.

Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr wahr:

- Überarbeitung der schulinternen Curricula
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen (Lehrwerke, Materialien, Medien)
- Beratung zur Fremdsprachenwahl
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Die Fachvorsitzende vertritt die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und schulischen Gremien und koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz.

Darüber hinaus findet im Bedarfsfall eine gemeinsame Sitzung der Fachkonferenzen Englisch, Französisch, Latein und Spanisch statt, in der gemeinsame Absprachen getroffen werden.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Abkürzungen		Farben	
FKK	Funktionale kommunikative Kompetenz	Encuentros hoy 3	Fortgeführter Kurs Spanisch EF
IKK	Interkulturelle kommunikative Kompetenz		
TMK	Text- und Medienkompetenz	A Tope.com nueva edición	Neueinsetzender Kurs Spanisch EF
SLK	Sprachlernkompetenz		

2.1.1 Übersicht Unterrichtsvorhaben (UV) dritte Fremdsprache – fortgeführter Kurs (Jgst. EF)

GK EF (f)	
<p style="text-align: center;"><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Sueños y esperanzas</i></p> <p>Thematische Anbindung an den Kernlehrplan: Aspekte der persönlichen und beruflichen Lebensgestaltung und des Alltagslebens Jugendlicher in Spanien und Lateinamerika</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle kommunikative Kompetenz: in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen mit denen der fremdsprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen in informellen sowie in formalisierten Gesprächssituationen ggf. nach Vorbereitung aktiv an Gesprächen beteiligen • Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen • Sprachmittlung: als Sprachmittler in informellen und formellen Kommunikationssituationen Aussagen in der jeweiligen Zielsprache mündlich wie schriftlich sinngemäß wiedergeben • Verfügen über sprachliche Mittel: verfügen über ein grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, insbes. Vertiefung des <i>presente de subjuntivo</i> (weitere Auslöser), <i>futuro simple</i> und <i>condicional I</i> <p>Leistungsüberprüfung: Sprachmittlung, Leseverstehen (isoliert oder zusammenhängend), Grammatik, Schreiben</p> <p>Zeitbedarf: 25-30 Std.</p>	<p style="text-align: center;"><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Andalucía hoy</i></p> <p>Thematische Anbindung an den Kernlehrplan: Annäherung an eine spanische Region</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle kommunikative Kompetenz: sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusstwerden, sie in Frage stellen und ggf. relativieren • Hör- und Hör-Sehverstehen: medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen • Lesen: eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) mit Hilfe funktional anwenden • Schreiben: wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen • Verfügen über sprachliche Mittel: verfügen über ein grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, insbes. <i>tiempos del pasado</i>, Relativsätze <p>Leistungsüberprüfung: Hör(seh)verstehen, Leseverstehen (integriert), Grammatik, Schreiben</p> <p>Zeitbedarf: 25-30 Std.</p>

<u>Unterrichtsvorhaben III oder IV:</u>	<u>Unterrichtsvorhaben III oder IV:</u>
<p>Thema: (1 von 2) ¿El nuevo mundo? <u>oder</u> <i>Perú, un país diverso</i></p> <p>Thematische Anbindung an den Kernlehrplan: Begegnung mit einem lateinamerikanischen Land & Entscheidende historische Ereignisse in Lateinamerika sowie ihre kulturellen Folgen</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle kommunikative Kompetenz: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln • Sprachmittlung: als Sprachmittler in informellen und formellen Kommunikationssituationen Aussagen in der jeweiligen Zielsprache mündlich wie schriftlich sinngemäß wiedergeben • Leseverstehen: Sachtexten Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: In unterschiedlichen Rollen in informellen sowie in formalisierten Gesprächssituationen flexibel interagieren • Text- und Medienkompetenz: Textverständnis durch das Verfassen eigener produktionsorientierter, kreativer Texte zum Ausdruck bringen • Verfügen über sprachliche Mittel: verfügen über ein grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, insbes. Kontrastierung des <i>Imperfecto</i> und <i>indefinido</i>, <i>Imperfecto del subjuntivo</i>, <i>la voz pasiva</i> (rezeptiv) <p>Leistungsüberprüfung: Sprachmittlung, Leseverstehen (integriert), Schreiben</p> <p>Zeitbedarf: 25-30 Std.</p>	<p>Thema: Literatura juvenil (eine Ganzschrift passend zum Thema « los jóvenes »)</p> <p>Thematische Anbindung an den Kernlehrplan: Aspekte der persönlichen und beruflichen Lebensgestaltung und des Alltagslebens Jugendlicher in Spanien oder Lateinamerika & Entscheidende historische Ereignisse in Spanien oder Lateinamerika sowie ihre kulturellen Folgen</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle kommunikative Kompetenz: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln • Leseverstehen: literarischen Texten Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte in wichtigen Aspekten darstellen • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: eigene Standpunkte darlegen und begründen • Text- und Medienkompetenz: sich mit den Perspektiven und Handlungsmustern von Akteuren, Charakteren und Figuren auseinandersetzen, ggf. einen Perspektivwechsel vollziehen • Verfügen über sprachliche Mittel: verfügen über ein grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, insbes. irrealer Bedingungssätze <p>Leistungsüberprüfung: Kommunikationsprüfung (monologisches und dialogisches Sprechen)</p> <p>Zeitbedarf: 25-30 Std.</p>
Summe Einführungsphase: ca. 110 Stunden	

2.1.2 Übersicht Unterrichtsvorhaben (UV) dritte Fremdsprache – neueinsetzender Kurs (Jgst. EF)

EF1.1: Vorkurs

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:

- Wortschatz zur Vorstellung in der ersten Person als Chunks (Name, Alter, Herkunft, Sprachen und Befindlichkeit)

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen & an Gesprächen teilnehmen

- Mini-Dialoge: Fragen (in der zweiten Person) und Antworten (in der ersten Person) als Chunks zu Name, Alter, Herkunft, Sprachen und Befindlichkeit

EF1.1: Unterrichtsvorhaben I

¡Hola! - Me presento

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:

- verfügen über ein Grundinventar sprachlicher Mittel insbes. Präsens der regelmäßigen Verben, begrenzter Wortschatz für die *comunicación en clase*, Aussprache- und Intonationsmuster

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- Auskunft über sich selbst und andere geben

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

- einfache Gespräche in Alltagssituationen führen, an der Kommunikation in der Klasse teilnehmen

EF1.1: Unterrichtsvorhaben II

Mi gente y mi barrio

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

Leseverstehen:

- einfache, kurze Texte verstehen und unbekannte Wörter mithilfe des sprachlichen Vorwissens und des Kontextes erschließen

Schreiben:

- einfache, kurze Texte über den eigenen Lebens- und Erfahrungsbereich verfassen

Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

- verfügen über ein Grundinventar sprachlicher Mittel insbes. Themenwortschatz *Familie & Stadtviertel*, Zahlen bis 100, Gruppenverben, *ser, estar, hay*, Adjektive, Possessivbegleiter

Leistungsmessung:

Leseverstehen oder Hörverstehen, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel, Schreiben

EF1.1: Unterrichtsvorhaben III

La vida de los jóvenes (el tiempo libre)

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

Hör(seh)verstehen:

- in direkter Kommunikation Aussagen verstehen, bei medial vermittelten Texten Rezeptionsstrategien (global, selektiv und detailliert) anwenden

Schreiben:

- unter Beachtung der textsorten-spezifischen Merkmale Emails und Briefe über die Alltagswirklichkeit verfassen

Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

- verfügen über ein Grundinventar sprachlicher Mittel insbes. Themenwortschatz *Hobbys & Kleidung & Aussehen, Gerundio*, Verben des Typs *gustar*, indirekte Objektpronomen, Demonstrativbegleiter

EF1.2: Unterrichtsvorhaben IV

El día a día

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

Interkulturelles Orientierungswissen:

- Tagesstruktur in Spanien
- Notensystem in Spanien

Leseverstehen:

- einfache Texte mittels globaler, selektiver und detaillierter Strategie verstehen

Sprachmittlung:

- als Sprachmittler Aussagen in der Zielsprache wiedergeben und auf einfache Nachfragen eingehen können

Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

- verfügen über ein Grundinventar sprachlicher Mittel insbes. Themenwortschatz *Zeit & Datum & Schulfächer, Futuro compuesto*, bejahter Imperativ, reflexive Verben, indirekte Rede & Frage, unregelmäßige Verben, Satzbaukonstruktionen (z.B. Relativsätze)

Leistungsmessung:

Leseverstehen oder Hörverstehen, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel, Schreiben und/ oder Sprachmittlung

EF1.2: Unterrichtsvorhaben V

En Madrid

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

- Gespräche in routinemäßigen Situationen durchführen (z.B. Informationen einholen, einkaufen gehen)

Interkulturelles Verstehen und Handeln:

- in einfachen Begegnungssituationen in begrenztem Umfang kulturspezifische Besonderheiten beachten

Hörverstehen:

- in direkter Kommunikation Aussagen verstehen, bei medial vermittelten Texten Rezeptionsstrategien (global, selektiv und detailliert) anwenden

Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

- verfügen über ein Grundinventar sprachlicher Mittel insbes. Themenwortschatz *Sehenswürdigkeiten & Wohnen*, Zahlen ab 100, direkte Objektpronomen, Komparativ & Superlativ, Mengenangaben

Leistungsmessung:

Mündliche Kommunikationsprüfung mit Überprüfung des monologischen und dialogischen Sprechens

EF1.2: Unterrichtsvorhaben VI

Bienvenidos a Perú

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

Leseverstehen

- einfache Sachtexte mittels globaler, selektiver und detaillierter Strategie verstehen

Schreiben:

- unter Beachtung der textsorten-spezifischen Vorgaben Tagebuch- oder (Reise)Blogeinträge verfassen

Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

- verfügen über ein vertieftes Inventar im Bereich Grammatik: *pretérito* indefinido (regelmäßige und unregelmäßige Verben),
Satzbaukonstruktionen

Leistungsmessung:

Leseverstehen, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel, Schreiben

EF1.2: Unterrichtsvorhaben VII (zur Auswahl)	
¿A qué te quieres dedicar?	Andalucía
<p><i>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:</i></p> <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache Sachtexte mittels globaler, selektiver und detaillierter Strategie verstehen <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Beachtung der textsorten-spezifischen Vorgaben eine Bewerbung bzw. ein Motivationsschreiben verfassen; auf Annoncen antworten <p><u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über ein Grundinventar sprachlicher Mittel insbes. Themenwortschatz <i>Berufe & Arbeit/ Bewerbung</i>, unpersönliche Konstruktionen 	<p><i>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:</i></p> <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache Sachtexte und literarische Texte mittels globaler, selektiver und detaillierter Strategie verstehen <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Beachtung der textsorten-spezifischen Vorgaben Briefe, Mails oder Blogeinträge verfassen <p><u>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über ein Grundinventar sprachlicher Mittel insbes. Themenwortschatz <i>Landschaft & Wetter, pretérito imperfecto</i>, Gebrauch des <i>imperfecto</i> und <i>indefinido</i>

2.2 Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Spanischunterricht

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Spanisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, während die Grundsätze 15 bis 26 fachspezifisch angelegt sind.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Lernenden.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Lernenden erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Lernenden.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Lernenden und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Lernenden.
- 9.) Die Lernenden erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) **Prinzip der Einsprachigkeit:** Der Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Aus organisatorischen Gründen können einzelne Phasen auf Deutsch durchgeführt werden. Dies betrifft insbesondere den Anfängerunterricht. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist jeweils entsprechend dem Sprachstand der Schülerinnen und Schüler für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen anzustreben (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc.). Der Gebrauch eines zweisprachigen Wörterbuchs ist daher so weit wie möglich auszuschließen, insbesondere jedoch in den Kursarbeiten.
- 16.) **Prinzip der Authentizität:** Der Unterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem
- a) Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
 - b) nach Möglichkeit der unmittelbare Kontakt mit spanischsprachigen Partnern ermöglicht wird.
 - c) produktionsorientiert mit spanischsprachigen Texten verfahren wird.
 - d) relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur gewählt werden.
- 17.) **Prinzip der Variabilität der Methoden und Unterrichtsverfahren:** Schülerinnen und Schüler müssen eine Vielzahl an Texterschließungsverfahren im Umgang mit Texten und Medien kennenlernen. Im Sinne der Stärkung des selbständigen und kooperativen Lernens ist ein regelmäßiger Einsatz der verschiedenen Sozialformen und Methoden notwendig (z.B. kooperative Lernformen).
- 18.) **Prinzip der Interaktion:** Die Integrierung des Spracherwerbs in einen Lernprozess, der gleichzeitig den Erwerb interkultureller Lerninhalte, von Techniken der Texterschließung und der Textproduktion sowie von Methoden des selbständigen Arbeitens zum Ziel hat, unterstützt die Aufnahme, Speicherung, Vernetzung und Abrufbarkeit der gelernten sprachlichen Elemente; umgekehrt sind die Intensität des interkulturellen Lernens und der Erwerb der Fähigkeit des selbständigen Umgangs mit Texten und Medien abhängig von der Entwicklung des Sprachbewusstseins und der kommunikativen Fertigkeiten.
- 19.) **Prinzip der Lernökonomie:** Das Prinzip der Lernökonomie wird dann verfolgt, wenn sich der Lernprozess an dem Bedürfnis der Lernenden nach kognitivem und systematischem Lernen und Verstehen orientiert, wenn die Motivation der Lerngruppen durch Texte und Materialien erfolgt, die sich an deren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren und wenn das bereits bei der Lerngruppe ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird. Bei der Korrektur von Fehlern wird im Schriftlichen die Selbstevaluation durch entsprechende Verfahren geschult, so dass individuelle Fehlerschwerpunkte von den Lernenden selbst identifiziert und behoben werden können. Im Mündlichen ist die Fehlertoleranz höher als im Schriftlichen, entscheidend ist hierbei eine gelungene Kommunikation.
- 20.) **Prinzip der Handlungsorientierung:** Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn dem Schüler im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit zum aktiven Sprachgebrauch gegeben wird. Eine konsequente Handlungsorientierung legt das Schwergewicht im Rahmen des Unterrichts stärker auf die Sprachproduktion als auf die Sprachrezeption.

- 21.) **Prinzip der Lerner- und Prozessorientierung:** Handlungsorientierung erfordert ein gewisses Maß an Selbständigkeit von den Schülerinnen und Schülern und zielt darauf ab, diese Selbständigkeit weiter zu entfalten. Ein lernerorientierter Spanischunterricht muss die Lernenden bei der Planung einer Unterrichtseinheit mit einbeziehen, von ihrer Textwahrnehmung ausgehen und bei divergenten Interpretationen auch auf entsprechende Textstellen zurückgreifen sowie zu einer begründeten Auseinandersetzung mit Interpretationsmöglichkeiten führen. Individuelle Förderung wird durch binnendifferenzierende Maßnahmen, „*sistemas de apoyo*“ und persönliche Beratung sichergestellt.
- 22.) **Prinzip der Ganzheitlichkeit:** Ganzheitlichkeit stellt eine notwendige Ergänzung zu den Prinzipien der Handlungs-, Lerner- und Prozessorientierung dar, wobei allerdings die analytische Durchdringung ebenfalls einen notwendigen Bestandteil des Unterrichts ausmacht. Das Prinzip der Ganzheitlichkeit betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen, wobei ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden wird.
- 23.) **Prinzip der Kommunikationsorientierung:** Die mündliche Kommunikation muss gestärkt werden. Ziel muss ein flüssiges und differenziertes mündliches Ausdrucksvermögen der Lernenden sein. Sie müssen im Unterricht die Fähigkeit erwerben, Gesprächskontakte zu knüpfen und aufrechtzuerhalten, Sprechabsichten durch den stimmigen Gebrauch von Redemitteln zu realisieren und ihre Äußerungen verständlich zu machen. Die Mündlichkeit stellt einen Schwerpunkt des Unterrichts dar. Um die Mündlichkeit zu stärken, werden Sprechanlässe geschaffen, die in situative Kontexte eingebunden sind. Ziel ist es, aufbauend auf stärker gelenkte und gesteuerte Lernsituationen freies Sprechen zu ermöglichen.
- 24.) **Prinzip der Spracherwerbsorientierung:** Das Prinzip der Spracherwerbsorientierung setzt voraus, dass die Aneignung einer Fremdsprache in einer nicht festgelegten Abfolge von Phasen verläuft, die nicht unbedingt parallel zum schulischen Grammatikprogramm anzusetzen sind. Der Spanischunterricht muss sich an den Phasen des Spracherwerbs orientieren, indem z.B. Schwerpunkte bei der reduzierten Vermittlung des Grammatikstoffs gesetzt werden.
- 25.) **Prinzip des selbständigen Sprachenlernens:** Das Prinzip des selbständigen Sprachenlernens verfolgt das Ziel, dass die Lernenden selbständig auf Fachmethoden zugreifen und ihr Sprachenlernen nach dem Prinzip der Mehrsprachigkeit ausrichten. Im Unterricht werden im Sinne einer Mehrsprachendidaktik die bereits vorhandenen Sprachkenntnisse der Schülerinnen und Schüler eingebunden und produktiv für das Erlernen des Spanischen genutzt.
- 26.) **Die eingeführten Lehrwerke** sind als Materialangebote für die unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer zu verstehen, nicht als Lehrplan. Die Lehrwerke werden funktional in Bezug auf die angestrebten Kompetenzen eingesetzt und durch authentisches Material ergänzt.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Spanisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Ausführungen stellen verbindliche Absprachen der Fachkonferenz Spanisch dar. Die Bewertungskriterien für eine Leistung und die Prüfungsmodalitäten der jeweiligen Überprüfungsform werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres angegeben.

Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen werden angestrebt. Innerhalb der gegebenen Freiräume können Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung getroffen werden.

2.3.1 Beurteilungsformen

... der schriftlichen Leistung

- Klausuren mit Überprüfung des Leseverstehens und des Schreibens, in der Regel ergänzt durch eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Sprechen, Sprachmittlung)
- Eine mündliche Kommunikationsprüfung in der Jahrgangsstufe EF und eine während der Qualifikationsphase (monologisches und dialogisches Sprechen)

... der sonstigen Mitarbeit

- Teilnahme am Unterrichtsgespräch (Sachbezug, sprachliche Qualität, Eigenständigkeit, Kooperation)
- Präsentation von Hausaufgaben und Mitarbeit an deren Auswertung
- Teilnahme und Moderation an bzw. von Diskussionen
- Präsentation von Ergebnissen aus Partner- oder Gruppenarbeiten und Projekten
- Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebücher, Portfolios, Plakate, verschiedene Protokolle)
- Präsentationen (z.B. Referate, Lesungen, szenische Darstellungen)
- Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen (z.B. Briefe, Stellungnahmen, etc.)
- mündliche und schriftliche Überprüfungen der Hausaufgaben, insbesondere Vokabeltests

Bei der Beurteilung der sonstigen Mitarbeit und den schriftlichen Leistungen, die außerhalb des Unterrichts angefertigt werden, ist zu beachten, dass die Verwendung von KI (z.B. Chat GPT) besonders geregelt werden muss und ihr Gebrauch transparent sein muss.

2.3.2 Beurteilungskriterien

Übergeordnete Kriterien:

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt (z.B. im Verhältnis 60:40). Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

Sprachlernkompetenz

- Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben, Anwendung von Sprech- und Verständigungsstrategien
- die Leistung des Einzelnen in der Gruppe sowie kooperative Lernbeiträge
- Sachbezogenes Engagement und Konzentration im Unterricht
- Selbständige Evaluation / Teilnahme an Fremdevaluation

Aufgabenerfüllung/Inhalt

- Gedankenvielfalt
- Sorgfalt und Vollständigkeit
- Sachliche Richtigkeit
- Nuancierung der Aussagen
- Selbstständigkeit und Schlüssigkeit/Stringenz
- Umfang und Relevanz des eingebrachten Wissens
- Präzision

Sprache/Darstellungsleistung

- Kohärenz und Klarheit
- Kommunikationsbezogenheit
- Ökonomie und Prägnanz durch Anwendung themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Mitteilungsabsichten Strukturen

- Treffsicherheit, Differenziertheit
- Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau
- Abwechslungsreichtum und Flexibilität
- Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache

2.3.3 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah in mündlicher und schriftlicher Form. Sie ist entsprechend der abgeprüften Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen. Für die Kennzeichnung von sprachlichen Normverstößen werden vereinbarte Fehlerbezeichnungen verwendet.

• Intervalle

Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich Kursarbeiten / Mündliche Prüfungen gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in schriftlicher Form eine Note, die begründet wird.

Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den Schülerinnen und Schülern einmal im Quartal mitgeteilt und erläutert. Die unterrichtende Lehrkraft bildet sich allerdings nach Möglichkeit alle 4 bis 6 Wochen ein zusammenfassendes Urteil über die im Unterricht erbrachten Leistungen und kommuniziert dieses Urteil auf Nachfrage den Schülerinnen und Schülern.

• Formen

Die Leistungsrückmeldung besteht aus einer differenzierten schwerpunktmäßigen mündlichen oder schriftlichen Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Beurteilungsbereichen Sprache und Inhalt. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung der Lernerfolgsüberprüfung den Schülerinnen und Schülern transparent sind. Die jeweilige Überprüfungsform soll den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.

Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „schriftliche Arbeiten“ festgelegt. Sie wird ermittelt, indem die Mitarbeit in Form von Listen durch Noten oder qualifizierende und quantifizierende Symbole festgehalten wird.

• individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung:

Die Beurteilung von Leistungen wird mit der Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden. Dazu können auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien gehören.

Eine nachhaltige Fehlerprophylaxe bei schriftlichen Leistungen kann beispielsweise durch das Ausfüllen von Fehlerkorrekturgittern erreicht werden, um die Berichtigungskompetenz der Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu verbessern.

2.4 Lehr- und Lernmittel

2.4.1 Eingeführte Lehrwerke und Unterrichtsmaterialien

Die Fachschaft Spanisch setzt folgende Lehr- und Lernmittel verbindlich ein:

Jahrgang EF(f) „Encuentros hoy 3“, Cornelsen-Verlag
Jahrgang EF(n) „ATope.com – nueva edición“, Cornelsen-Verlag

2.4.2 Allgemeines

- Die Lehrwerke sind als Angebot für die Lehrerinnen und Lehrer zu verstehen. Einzelne Module können durch andere Materialien ersetzt werden. Authentische Materialien sollen zusätzlich genutzt werden.
- Über die Verwendung des Cuaderno de ejercicios entscheidet die unterrichtende Lehrkraft.
- Die Lehrerinnen und Lehrer können zusätzlich zurückgreifen auf: Lesebücher, Themenhefte und Lektürereihen, Fachzeitschriften, Loseblattsammlungen, Internetseiten, Filme und Hörtexte bzw. Hör-Sehtexte.

3 Entscheidungen zu fachübergreifenden Fragen

Im Bereich der **fachübergreifenden** Lernprozesse erarbeiten die Schülerinnen und Schüler durch kooperative Verfahren thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge: In projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Sie lernen die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen zu verwenden.

3.1. Begriffsklärung

Fachübergreifender Unterricht findet im Fach selbst statt; er besteht aus dem „Blick über den Tellerrand“ in Gestalt von Exkursen und der Reflexion der fachlichen Fragestellung und ihrer Plausibilität und Grenzen.

3.2 Vereinbarungen

Mehrere Kapitel der Lehrbücher bieten die Möglichkeit, Bezüge zu anderen Unterrichtsfächern herzustellen. Hiermit ist sowohl der Vergleich mit anderen Fremdsprachen (Deutsch, Englisch, Französisch, Latein sowie evt. weiteren Sprachen, die Kursmitglieder kennen), als auch der Bezug zu anderen Fächern, z.B. Geschichte, Sozialwissenschaft, Religion, Philosophie, Kunst, Musik, Literatur gemeint.

3.3 Nutzung außerschulischer Lernorte

Anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen soll während der Schulzeit beginnen. Anwendungsorientierung sollte als oberstes Prinzip gelten, da

- die Kontaktzeit mit der spanischen Sprache erhöht wird,
- die rein unterrichtliche Simulation in eine reale außerschulische Kommunikation gewandelt werden kann,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur gesteigert wird,
- die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen gesteigert wird,
- Unterricht durch Schülerimpulse von außen stimuliert wird.

Als außerschulische Anwendungsmöglichkeiten können folgende Bereiche exemplarisch genannt werden:

- Veranstaltungen in spanischen Kulturinstituten, Kinobesuche (spanische Filme), Besuche von spanischen Theaterstücken
- Vernetzung mit Muttersprachlern über das Internet, z.B. Etwinning
- Das Internet mit Informationsbeschaffung aus verschiedenen Websites und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (Chat etc.)

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums sind integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan, der sich als lebendiges System versteht. Sie dienen zum einen der fachlichen Unterrichtsentwicklung am Couven-Gymnasium, zum anderen der Standardisierung sowie der Sicherstellung der Vergleichbarkeit des Spanischunterrichts im Land NRW. Vor dem Hintergrund dieses Auftrags fasst die Fachkonferenz Spanisch folgende Beschlüsse:

4.1 Allgemeine Regelungen

Zum Ende eines jeden Schuljahres oder vor Beginn des nächsten evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahrs den schulinternen Lehrplan hinsichtlich notwendiger Modifikationen und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor. Vor allem mit Blick auf Änderungen in den Abiturvorgaben werden inhaltliche und strukturelle Angaben des schulinternen Lehrplans angepasst.

In diesem Kontext leitet die Fachkonferenz Spanisch auch die Platzierung der mündlichen Kommunikationsprüfung für das jeweils folgende Schuljahr an die Oberstufenkoordination weiter und meldet frühzeitig die Organisationsbedarfe an.

4.2 Aufgaben und Zuständigkeiten bei der fachlichen Qualitätskontrolle:

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
Fachvorsitzende(r) / stellvertretende Fachvorsitzende(r)	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung der Veränderungen des schulinternen Lehrplans (SiLP) auf Vollständigkeit und Passung bzgl. der inhaltlichen Vorgaben zum Zentralabitur - Vergleich der fachlichen Ergebnisse des Zentralabiturs mit den Ergebnissen des ZA im Land NRW und schulinterne Auswertung - ggf. Weiterleitung des SiLP an Koopschule - Fortbildungsbedarf eruieren und kommunizieren - fachübergreifende Kooperationsmöglichkeiten prüfen und ggf. Ansprechpartner informieren - Erläuterung des SiLP gegenüber Interessierten (z.B. Eltern, LAAs) - Anfrage zur Durchführung einer schulinternen Fortbildungsmaßnahme an die/den Fortbildungsbeauftragte(n) 	erste Fachkonferenz des Schuljahres nach Bekanntgabe der Ergebnisse durch das MSW zu Beginn des Schuljahres zu Beginn des Schuljahres fortlaufend und anlassbezogen anlassbezogen
Schulleiter(-in)	<ul style="list-style-type: none"> - Jährliche Kenntnisnahme des SiLP - Übertrag der Eckpunkte des SiLP in das Schulprogramm 	nach Vorlage der Veränderungen des SiLP im Verlauf des Schuljahres
Alle Fachkonferenzmitglieder	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisnahme der jeweils aktualisierten SiLP-Version - Ergänzung und Austausch von Materialien zu Unterrichtsvorhaben und Leistungsüberprüfungen 	erste Fachkonferenz des Schuljahres fortlaufend